

Warum und wie faszinieren Computerspiele?





Auswahl eines „passenden“ Computerspiels
abhängig von Persönlichkeit des Spielers
Konzept der strukturellen Kopplung
Gleichzeitigkeit, nicht Kausalität





Auswahl eines „passenden“ Computerspiels

4 Elemente der Struktur

Präsentation

Inhalte

Regeln

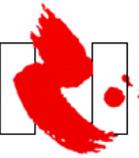
Dynamik

Nutzer jeweils mit Erwartungen

bei Passung: Kopplung ähnlich wie bei

Puzzleteilen





Zwei Arten der strukturellen Kopplung:
Ergänzung: parallele Kopplung
Ersatz/ Gegensatz: kompensatorische
Kopplung
auch Verbindungen möglich
Großteil der Kopplungen nicht auf
konkreter, sondern metaphorischer Ebene!





Alle Medien faszinieren:

Unterhaltungsfaktor

Gefühlsmanagement

flow-Erlebnisse (Mihaly Csikszentmihalyi)
(sprich: Tschik-sent-mihai)

Was macht Computerspiele besonders?





Faszination Computerspiel

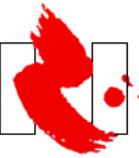
interaktiv

selbstgewählte Herausforderungen

Erfahrungen von Kompetenz und Macht

Ausgewogenheit zwischen Herausforderung
und Erfolg entscheidet über Verbleib in der
virtuellen Welt!





Bedeutung der Spielfigur

Avatar

Verschmelzung Spieler mit Avatar?

Immersion verhindert Spielerfolg!

Spieler muss sich „verdoppeln“; Einnahme
von zwei Perspektiven koordinieren





Bedeutung der Spielinhalte

An was aus dem Spiel erinnern sich die Spieler später?
nur wenige erinnern Spielgeschichte,
Figuren oder Thema
meisten erinnern sich an Präsentation
besonders im Gedächtnis bleiben: eigene
Handlungen: Erfolge, Misserfolge,
schwierige Passagen





Kleines Fazit:

Entscheidend für Auswahl: Passung
zwischen Spielerperson und Elementen
des Spiels

Entscheidend für Faszination: eigene
Handlungen, Erfolg und passende
Herausforderung

geringe Bedeutung: Spielfigur und
-geschichte

